

Verfahren zur Urbanen Sicherheit und Konfliktbearbeitung im Allgemeinen Ausschuss beschlossen

Die hohe Lebensqualität in Augsburg hängt maßgeblich mit Augsburgs herrlichen öffentlichen Plätzen, Straßen und Parks zusammen. Insbesondere mit dem Reesepark in Kriegshaber und dem Sheridanpark in Pfersee sind in den letzten Jahren unter der Führung von Alt-Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, Baureferent Gerd Merkle und der heutigen Oberbürgermeisterin Eva Weber zwei große, attraktive öffentliche Grünflächen entstanden, die von den Bürgerinnen und Bürgern bestens angenommen werden. Sie sind Erholungs- und Begegnungsorte zahlreicher Augsburgerinnen und Augsburger. Insbesondere für Familien und junge Menschen bieten sie einen besonderen Anziehungspunkt.

Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundene notwendige Schließung von Einrichtungen wie Jugendhäusern, Sportvereinen und Clubs ist ein deutlich erhöhter Nutzungsdruck auf die öffentlichen Plätze und Parks zu spüren. Öffentliche Orte werden zu Treffpunkten von Menschen verschiedenen Alters. Dies löst auch stellenweise Konflikte im öffentlichen Raum aus, die um Themen wie Ruhestörung, Müll, Sicherheitsgefühl und Wohnqualität gehen. Verschiedene Nutzungsinteressen überlagern sich. Diese Fragestellungen greift die Stadt Augsburg intensiv auf und legt ein verstärktes Augenmerk auf die Parks. Der Allgemeine Ausschuss des Augsburger Stadtrats hat sich jetzt mit der Frage intensiv befasst. Durch Ordnungsreferent Frank Pintsch und das Büro für kommunale Prävention wurden für den Reesepark und den Sheridanpark Verfahren zur Urbanen Konfliktbearbeitung initiiert, die die unterschiedlichen Nutzungsverhalten detailliert aufnehmen, analysieren und konkreten Lösungen zuführen werden. Verschiedene Behörden und Institutionen wie Polizei, Jugendamt, Streetwork, Amt für Grünordnung, Ordnungsbehörde, Bauverwaltung etc. werden zusammen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Nutzerinnen und Nutzern der Parks Lösungswege erarbeiten, um einen nachhaltigen Erhalt der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität zu erreichen. Dazu werden moderne Methoden aus dem Handlungsfeld der Urbanen Sicherheit zum Einsatz kommen.

Dazu CSU-Fraktionsvorsitzender Leo Dietz: „Sicherheit ist nicht alles, aber ohne Sicherheit ist alles nichts. In einer großen, vielfältigen Stadt wie Augsburg prallen verschiedene Interessen auch einmal zusammen. Dass dies ebenfalls im öffentlichen Raum passiert, ist nicht überraschend, muss aber gezielt bearbeitet und angegangen

werden. Ich bin zuversichtlich, dass dies mit dem jetzt initiierten Verfahren gelingen wird, der Stadtrat wird sich dazu auch regelmäßig berichten lassen. Ziel ist, das gute Miteinander in unseren Stadtteilen zu erhalten und alle Interessensgruppen – Anwohnende, Jugendliche, Familien, Sportbegeisterte etc. – zu berücksichtigen.“

Stadtrat Peter Schwab, Fraktionssprecher im Allgemeinen Ausschuss, sagt dazu: „Augsburg ist eine der sichersten Städte Deutschlands. Dies zeigt auch wieder der aktuelle Sicherheitsbericht des Polizeipräsidiums Augsburg-Nord. Durch die intensive und gute Zusammenarbeit zwischen Polizei und Ordnungsreferat der Stadt Augsburg haben wir eine sehr gute Sicherheitslage, die wir auch weiterhin aufrechterhalten werden. Ich begrüße es ausdrücklich, dass durch die Zusammenarbeit von verschiedenen Institutionen wie Polizei, Ordnungsdienst und Jugendamt alle Faktoren vor Ort in den Stadtteilen einfließen. Das ist professionelle Ordnungspolitik, wie ich sie mir vorstelle.“

Stadträtin Vanessa Scherb-Böttcher aus Kriegshaber: „Die beiden großen neuen Parks in unserer Stadt sind herrliche Grünflächen. Es ist sehr gut, dass die Stadt auf ihre öffentlichen Grünflächen in Kriegshaber und Pfersee und auch anderen Orten in der Stadt ein wachsames Auge hat. So können wir die Orte attraktiv für alle Bürgerinnen und Bürger halten.“